

Holst Newsletter (03/III-2012)

**Standpunkt von Holst Porzellan vor der EU-Kommission:
"Warum glauben sie, wollen die Antrag stellenden Porzellanhersteller in Europa anonym bleiben?"**

Vorwort

Im Wesentlichen fußt der Antrag des Antidumpingverfahren auf der Feststellung, dass die in der VR China hergestellten Porzellanwaren absolut gleichwertig mit denen der Antragsteller sind (folg. Seite 6 des Antrages vom 22.12.2011: "...The Chinese products imported in the European Union are completely comparable products to these manufactured by the European Union industry...")

Jeder Laie wird bereits bei grober Betrachtung der unterschiedlichen Porzellanqualitäten aus den verschiedenen Europäischen Mitgliedsstaaten bestätigen können, dass die Waren der Antragsteller schon untereinander nicht gleichwertig sind! Selbst innerhalb Europas gibt es erhebliche und kaufentscheidende Unterschiede von Porzellan. Jedermann weiss, dass eine Figur aus Meissen nicht mit einem Bembel aus dem Kannenbäckerland vergleichbar ist. Und dennoch behauptet dies nun die hiesige Porzellanindustrie!?

Wir zitieren:

- den Geschäftsbericht der BHS Tabletop AG 2010 Seite 8
*Hier zählten sich die Großinvestitionen der letzten Jahre in den Ausbau der **Technologieführerschaft** und in die neue Ofentechnologie am Standort Schönwald deutlich aus.*
- Presseerklärung des VKI an die FAZ, veröffentlicht am 04.07.2006:
*Der Verband der keramischen Industrie lobt die **Produktionstechnik in Deutschland als führend.***
- Werner Weiherer, Geschäftsführer Seitmann Weiden Porzellan im Interview mit Stil & Markt 05/2008
*Tests haben ergeben, dass der **hohe deutsche Qualitätsstandard** im Ausland bisher nicht gehalten werden konnte.*

Diese 3 Zitate sollen nur exemplarisch den Vorsprung der Deutschen Porzellanindustrie verdeutlichen, den sie sich selbst einräumt. Es ist daher nicht verwunderlich, dass gerade die deutschen Fabriken, die bei der Einleitung des Antidumpingverfahrens eine führende Rolle gespielt haben, nun die Anonymität suchen. Denn im realen Wettbewerb sieht sich kein europäischer Hersteller gleichwertig zur chinesischen Ware. Ein solches Zugeständnis könnte erheblich am Image, insbesondere an dem der deutschen Industrie kratzen.

Man wird im Nachhinein die Verbraucher und Käuferschicht der deutschen Markenware abstrafen, indem die Hersteller selbst den in der Edelpassage gekauften Teller mit dem Metro- und Ikea-Angebot qualitativ absolut gleichsetzen. Es wird der deutschen Porzellanindustrie den finalen Todesstoß versetzen wenn die Verbraucher auf breiter Linie erfahren, dass Rosenthal, Thomas, Villeroy & Boch, Arzberg, Meissen und alle anderen in der Antragschrift aufgeführten Porzellanfabriken in Einheit erklären:



Unser Geschirr ist genauso gut oder schlecht wie das aus China, Vietnam oder Bangladesh!

"Ich hatte niemals etwas mit Monica Lewinsky". "Ich schwöre, dass meine Doktorarbeit von mir selbst recherchiert, verfasst und niedergeschrieben wurde". "Unsere Renten sind absolut sicher!" "Ich versichere, dass ich das Geld für die Übernachtung im Luxushotel auf Sylt meinem Geschäftsfreund in bar zurückgezahlt habe". "Deutsches Porzellan ist mit dem der Volksrepublik China absolut gleichwertig".

Wir antworten: Wer seine Schwächen hinter der eigenen Feigheit versteckt, missbraucht die Grundsätze unserer Demokratie - und am Ende kommt es doch raus! Was seid ihr nur für Führungspersönlichkeiten, die so missbrauchen, was unsere Väter und Großväter in Ehre und Würde aufgebaut haben!

Beantwortung der Frage aus betriebswirtschaftlicher Sicht

Wirtschaftlich, oder unmittelbar betriebswirtschaftlich haben die Ankläger nicht mit spürbaren Konsequenzen oder Repressalien zu rechnen. Die betroffenen Abnehmer chinesischer Ware arbeiten weder mittelbar noch unmittelbar mit der europäischen/deutschen Industrie zusammen, noch wollen die EU-Hersteller eine Zusammenarbeit mit dieser Distributionsform durch die Maßnahme erzielen. Die Absatzzahlen der europäischen/deutschen Qualitätsware werden sich durch den Ausgang des Antidumpingverfahrens – sei es positiv oder negativ – nicht verändern. Das Markt- und Preissegment der hiesigen Industrie ist und bleibt die Premiumklasse, die nur einer verhältnismäßig kleinen Käuferschicht mit höheren Einkommen vorbehalten ist. Ein Harz IV Empfänger, ein Arbeitsloser oder eine Familie mit fünf Kindern erhält nicht mehr Kaufkraft für deutsches Porzellan, weil die günstigeren Preislagen wegfallen! Man wird dann halt aus Melamin oder Plastikbechern den Frühstückskaffee einnehmen.

Beantwortung der Frage aus gesamtunternehmerischer Sicht

Rund 85% aller in der VR China erbauten Luxushotels wurden mit Porzellan aus Deutschland ausgestattet. Selbst das Meritus Hotel in Shantou – im Zentrum der Porzellanmetropole Guangdong – erfreut seine Gäste mit "Joker" aus dem Hause Schönwald (BHS Tabletop AG) und Besteck von Hepp. Die gesamte Buffettechnik mit Ausgaben und Chafing Dishes trägt den Namen WMF. In den Westin's Chinas serviert man abwechselnd auf Rosenthal und Villeroy & Boch. In allen Novotels findet man Hutschenreuther, heute Tafelstern. Der Name Hutschenreuther (chinesisch: Huschenleute) wird, wie Rolex und Beethoven, als Status höchster Qualität gewürdigt. Kein Segment der internationalen Hotellerie und Gastronomie wird derart deutschlastig ausgestattet, wie der gedeckte Tisch.

Seit mehr als 20 Jahren unterhält die BHS Tabletop AG eine Vertriebsallianz mit dem Handelshaus Gerber International Hong Kong. Die gesamte Fünf-Sterne Hotelszene Südostasiens ziert die endlosen Referenzlisten von Bauscher, Schönwald und – heute – Tafelstern. In Shanghai gibt es eigene "Villeroy & Boch Stores" und Kahla Porzellan Thüringen, wie auch Meissen Porzellan u.a. unterhalten allesamt eigene Tochtergesellschaften in China.

Nur wer China kennt kann beurteilen, wie solidarisch sich das chinesische Volk zu seiner Partei, seinen

Volksvertretern, seinen Arbeitgebern, seiner Familie und seinem Dorf verbunden fühlt. Während in Europa unsere Literatur die Kulturrevolution in China verachtet, ziert bis heute das Portrait Mao Zedongs nahezu jede Produktionshalle in China.

3.500 Angestellten der deutschen Porzellanindustrie stehen rund 1,5 Mio. Arbeiter in China gegenüber. Diese Menschen sind im aktuellen Verfahren die Gegner, denen man Dumping vorwirft. Wir Europäer werfen China als Land kommunales Dumping vor! Insbesondere die deutschen Porzellanhersteller befürchten eine umgekehrte Restriktion Chinas gegen Porzellan aus der EU. Die Gegner von heute sind vielleicht die Zielgruppe unserer Exporte von morgen. Umgekehrte Restriktionen wären fatal! Die Auswirkungen unserer Exportindustrie wären fatal; sie würde den größten Konsumgütermarkt der Welt als Abnehmer verlieren.

In den Köpfen unserer Vorstände sind die Gründe für den Untergang des Weltimperiums Wedgwood Waterford – einst Muttergesellschaft der Rosenthal AG – noch präsent: Als Mr. George Bush die erste Rakete als Antwort auf den 11. September abschoss, boykottierte die gesamte arabische Welt den Konsum von "Made in U.S.A." Marktmächtige Unternehmen gingen binnen weniger Monate vollständig zu Bruch! Als Shell die Versenkung der Bohrinsel Brent Spar bekannt gab, sank der Konsum des Muschel-Benzin in den folgenden Wochen um mehr als 30%. Der Schaden ging in die Milliarden! Bis heute sind die Spätfolgen dieses Umweltskandals im Unternehmen spürbar!

Die relevanten Parteien des Antidumping-Antrages sind sich sehr wohl bewusst darüber, dass ihre Behauptungen in der Antragsschrift sachlich und fachlich falsch sind. Diese Thesen und Schlüsse sollen einzig helfen, die eigenen Absatzpreise im Europäischen Markt zu erhöhen. Es ist letztlich die Antwort der Deutschen Porzellanindustrie auf Geiz ist geil und die entfallene Grenzlandförderung nach der DDR-Öffnung.

Man muss sich darüber im Klaren sein, dass die deutsche Porzellanindustrie bis heute, zu keiner Zeit in der Geschichte der Bundesrepublik länger als 15 Jahre selbst auf eigenen Beinen gestanden hat! Sonderabschreibungen, Investitionszuschüsse und Subventionen waren so selbstverständlich wie der Kohlepfeffernig. Geschundene Märkte rächen sich langfristig! Wir wissen, dass einige Mitglieder des VKI nichts von dem Antrag gewusst haben und dieses Verfahren selbst missbilligen. Das nennt man Angst vor den eigenen Reihen!

Die Porzellanfabriken aus Schlesien nennt man "Polacken", Mitterteich ist von den "Türken" gekauft und in Rumänien wird das Geschirr in "Zigeunerfabriken" hergestellt... so hört man es gelegentlich beim Zoigl! In diesem Verfahren aber sind das alles "liebe Kollegen" die man braucht, deutsche Interessen "eurofähig" durchzusetzen.

Die kurze Freude dieses Verfahrens wird von den langfristigen Restriktionen des chinesischen Marktes um ein Vielfaches überschattet. Keiner ist gerne dort, wo man nicht willkommen ist!

Beantwortung der Frage aus volkswirtschaftlicher Sicht

Porzellan ist ein anderes Produkt als alle anderen Chinaimporte. Vor 4500 Jahren wurde es in China erfunden und seitdem Marco Polo es 1295 auf unseren Kontinent gebracht hat, versuchen wir in Europa die Kunst des Porzellans - aus Sand und Lehm - das weiße Gold zu kopieren. 1708, also 413 Jahre später brannten wir in Deutschland den ersten roten Grobscherben. 304 Jahre später werfen wir China vor, ihre eigene Erfindung zu dumpten.

Die beiderseitige Öffnung der Märkte Europas und Chinas haben wir der exportstarken Großindustrie a la Thyssen, Siemens, VW & Co. zu verdanken. Der Besuch der Volksvertreter in der Autostadt Wolfsburg und die Niederlegung der letzten Quotas 2005 ermöglichten unter dem Druck der WTO den Bau des Transrapid Shanghai Pudong und die Errichtung finanzieller und operativer Joint Ventures auf internationaler Ebene. VW (Shanghai Motor cars) hatte im Jahr 2008 einen Marktanteil von 65% auf chinesischen Straßen. Jedes Taxi in Kanton, Shantou und vielen anderen Großstädten ziert das silberne VW-Zeichen.

Während sich China den kapitalistischen Maßstäben Europas langsam annähert, nehmen die Vorwürfe gegen die inzwischen frei wirkenden Mechanismen in der Volksrepublik sprunghaft zu. Die Dumpingverfahren potenzieren sich von Jahr zu Jahr.

Wir in Europa werden für den Fall einer Antidumpingregelung mit erheblichen und empfindlichen Konsequenzen zu rechnen haben. Man wird sich nicht gefallen lassen, dass die WMF als Hauptaktionär der BHS Tabletop AG ungehindert ihre Besteckfabriken in China betreibt, während die Tochtergesellschaft in kollegialer Einheit mit den Verbänden ein Antidumpingverfahren für Porzellan erwirkt. Eigentümer von Fürstenberg Porzellan ist die Norddeutsche Landesbank, die ebenfalls zu den bedeutenden Aktionären des VW Konzern zählt.

Durch die Verflechtung des Kapitals werden von diesem Verfahren viele Branchen mittelbar erheblich betroffen. Der Schaden wird die Umsätze der Europäischen Porzellanindustrie um ein Vielfaches überschreiten.

Und bei uns... werden die Arbeitslosen Dank Dumpingzoll dann trotzdem von Plastiktellern essen.



Ihre Meinung ist gefragt! Bitte schenken Sie uns 2 Minuten Ihrer Zeit!

Finden Sie auch, dass unsere Teller gleichwertig mit Rosenthal sind? Unsere Schalen von der Anmutung einer echten Ginori. Unsere Frösche ebenbürtig zu den Manufakturobjekten aus Meissen? Ja oder nein - bitte geben Sie uns hier Ihre Meinung bekannt:

[Link zum Word-Dokument](#)

[Link zum pdf-Dokument](#)



Investor sucht Gastronomiegroßhändler

Für einen Holst Porzellan nah stehenden Großinvestor suchen wir bundesweit stationär tätige Gastronomiegroßhändler mit dem Schwerpunkt "Tisch und Tafel", die ihr Unternehmen veräußern möchten. Als Voraussetzungen gelten:

- ausgebauten Vollsoriment
- Umsatz > 3 Mio. Euro
- Eigenkapitalquote > 20%
- Musterzimmer/Ausstellung/Abholmarkt
- konsolidierter Personalstamm mit Außendienst

Wir selbst werden diesbezüglich keine Verhandlungen führen (!) und sichern 100%ige Diskretion zu. Mehr dazu durch telefonische Rücksprache mit unserer Geschäftsleitung.



Fachmessen 2012 mit großartigem Ausblick auf 2012

Just zu Ende gegangen finalisierte die Internorga in Hamburg unsere Messesaison 2012. Auf breiter Linie konnten wir während der beiden Fachmessen Intergastra in Stuttgart und Internorga in Hamburg in jeder Hinsicht Rekordergebnisse erzielen. Obwohl die Quantität der Messebesucher geringer war als 2011, stieg die Qualität der Fachbesucher spürbar an. Unsere langjährigen Kunden würdigten das neue, offene und luftige Standkonzept positiv. Händler wie auch die Endkunden waren von der Breite und Vielfalt der aktuellen Kollektion 2012/2013 begeistert. In Punkto "Weißporzellan" hatte Holst Porzellan die mit Abstand größte und breiteste Kollektion auf beiden Fachmessen vertreten. Ohne dass heute schon die endgültigen Zahlen vorliegen, blicken wir bereits jetzt auf ein 20% höheren Auftragseingang gegenüber dem Vorjahr. Das lässt im Abschlussmonat des ersten Quartals 2012 auf ein positives Geschäftsjahr blicken, denn die Ergebnisse der HoGa-Fachmessen waren in der Vergangenheit stets repräsentativ für den Verlauf eines Kalenderjahres.



Kurzmeldungen aus der Messe-Gerücheküche

Porzellanindustrie: Seltsam! Nach der neuerlichen Bekanntgabe eines 1,5 Mio schweren Verlustes bangt der operative Gesamtverantwortliche Vertriebschef der in privatem Besitz befindlichen Porzellanfabrik wohl um seinen Posten. Während die zum Konzern gehörende kleine Porzellanmanufaktur von einem Insider als "Geisterfabrik" bezeichnet wird, türmen sich bei der großen Mutter wachsende Bestände von Ware und roten Zahlen.

Versandhandel: Insidern zur Folge wird ein in Liquiditätsengpass geratener deutscher Versandhändler von dem französischen Marktführer für Gastronomieausstattung übernommen. Angeblich seien die Verträge unter Dach & Fach, so hieß es auf der Messe. Zukäufe in der Schweiz seien parallel in Arbeit. Damit wird wohl in dieser Handelsstufe "das Hauen und Stechen" auch in 2012 nicht abnehmen. Es steht zu erwarten, dass die Franzosen mit ihrer konditionellen Übermacht bei bestimmten Markenfabrikaten (z.B. Peugeot, Santos, RAK, deBuyer, Arc, Bourgeat) eine neue Plattform des Preiskampfes eröffnen werden.

Konzerngewalt: Der Zusammenschluss einer Premium-Besteckmarke mit einem Markenporzelliner unter teilweiser Aufopferung bisheriger Vertriebsallianzen trifft mehrheitlich im Handel auf Zurückhaltung. Offensichtlich spürt der Handel, dass die Konzerngewalt zunimmt und den freien Verkehr der beiden Marken stark beeinflusst. Ob dem Mittelstand die Luft zum atmen bleibt, steht abzuwarten. Jedenfalls "geheuer" ist diese Entwicklung kaum einem aktiven Mitglied der Handelslandschaft.



Vorschau auf den neuen Gesamtkatalog Nr. 10

Auf den Messen im Frühjahr (Intergastra/Internorga) stellen wir dem versierten Fachhandel die Struktur und den Aufbau unseres neuen Gesamtkataloges "Number ten" vor. Im Vergleich zur laufenden Einzelausgabe soll sich in Bezug auf Handhabung und tägliche Arbeit noch vieles verbessern. Wir wollen die Arbeit unserer Handelspartner beim Endkunden bestmöglich unterstützen! Das setzt voraus, dass wir viele Beteiligte in die Gestaltung und Struktur mit einbeziehen.

Wie schon bei den vergangenen Editionen, erstellen wir für unsere "guten Partner" **parallel einen kundeneigenen Porzellankatalog**, um deren Kompetenz und Marktposition zu untermauern. Das wird uns vor allem bei der Ausgabe 10 gelingen: Mehr als 1.300 Artikel in weißem Porzellan, gut gegliedert in 16 Warengruppen mit mehr als 100 Artikelgruppen und Fachthemen! "Number ten" wird die geballte Kompetenz in weißem Porzellan transportieren und das Ergebnis einer über 57 Jahre langen Porzellantradition dokumentieren. Bis zur Fertigstellung werden wir Schmuckbilder aus einem Pool von rund 38.000 Aufnahmen gefiltert haben. Unser 4-köpfiges Fototeam arbeitet noch aktuell an den letzten Aufnahmen für den neuen Gesamtkatalog. Das Motto "Schlicht & Stark" wird ab "Number ten" mit dem Slogan "Wir bringen Ideen auf den Tisch" fachlich und bildlich unterstrichen. Einen Vorgeschmack erhalten Sie [hier](#).

Um als Händler weitere Informationen über Ihren eigenen Katalog zu erfragen, rufen Sie uns einfach an! Annahmeschluss ist der 31. Mai 2012.



Ostern steht vor der Tür

Nur noch knapp einen Monat bis Ostern! Nach Weihnachten ein wirklich wichtiges Konsumereignis für den Bereich Tisch & Tafel. Finden Sie in unserer Osterkollektion 2012 wieder bewährt erfolgreiches und auch einige neue Ideen rund um den Ostertisch ([Link hier](#)).



Conform - Die Einheit von Design und Funktion

Rund 2 Jahre haben die Entwicklungsarbeiten für unsere neue Tassenserie "Conform" gedauert. Nun ist sie da und lieferfähig! Auf den ersten Blick mag man es einer weißen Tasse kaum ansehen, aber die Feinheiten stecken im Detail.... [hier weiterlesen](#)

EU-Antidumpingverfahren vor der Europäischen Kommission

Wie auch immer das Verfahren [der Europäischen Union](#) gegen die Einfuhren von Porzellanwaren aus der PRC (Link hier in [Deutsch](#) oder [Englisch](#)) ausgehen wird, die Märkte werden sich dadurch verändern! Eine Reihe Deutscher, bzw. Europäischer Hersteller hoffen auf einen Dumpingzollsatz, um so einen vermeidlichen Weg aus ihrer miserem Lage zu finden - dies wird aber die von Strukturproblemen gezeichneten Betriebe nicht retten!



Die starken Konzerne (z.B. BHS Tabletop & Villeroy & Boch) werden von dem Ausgang des Verfahrens kaum betroffen sein; sie gehen ihren erfolgreichen Weg ungestört weiter.

Wer ertrinkt schlägt wild um sich, das ist bekannt! Die Auswirkungen dieses Verfahrens werden am Ende den Handel treffen, also die unmittelbaren Partner der Deutschen Porzellanindustrie! Wie das ankommt - sei mal dahin gestellt - und man darf abwarten, ob er sich wirklich alles so gefallen lässt! **Was Holst Porzellan betrifft - und das ist ein Versprechen - uns hat es vor der Quotaöffnung schon gegeben - und wir werden auch nach einem Antidumpingverfahren noch da sein!** Unsere 52-seitige Stellungnahme an die Europäische Kommission zu diesem Thema können Sie sich hier als pdf anschauen: Link: [For inspection by interested parties](#).

Beschämend/Curiosity

Porzellan ist ein anderes Produkt als alle anderen Importe. Vor 4500 Jahren wurde es in China erfunden und seitdem Marco Polo es 1295 auf unseren Kontinent gebracht hat, versuchen wir in Europa die Kunst des Porzellan - aus Sand und Lehm - das weiße Gold zu kopieren. 1708, also 413 Jahre später brannten wir in Deutschland den ersten roten Grobscherben. 304 Jahre später werfen wir China vor, ihre eigene Erfindung zu dumpfen.



Archiv

Haben Sie einen Newsletter verpasst? Hier können Sie die letzten Ausgaben nachlesen:

[06-2010](#) | [07/2010](#) | [08/2010](#) | [12/2010](#) | [02/2011](#) | [05/2011](#) | [07/2011](#) | [10/2011](#) | [01-2012](#) | [02-2012](#) | [03/I-2012](#) | [03/II-2012](#)

%
aktuelle
Sonderangebote



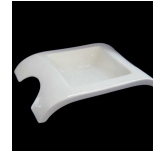
Systemkanne 0,40 l Hospital



Casarecce al forno 25 cm



Eventplatte "Baltic" fisch 26 cm



Eventplatte "Baltic" fisch 31 cm



Eventplatte "Baltic" tief 26 cm

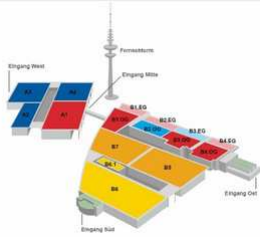


Newsletter Service

[bestellen](#) [abbestellen](#)

Copyright by Holst Porzellan/Germany 2012

Holst Newsletter (03-2012)



Internorga 2012

Finden Sie uns auch dieses Jahr an gewohnter Stelle auf der Internorga 2012:

Halle B5 Stand 300

am Anfang - oder wie man es sieht, auch am Ende - des Ganges der schönen Tischkultur; vor Eschenbach / Zwiesel / Hepp und Leonardo. Wir kommen mit 58 Neuheiten in weißem Porzellan und stellen erstmalig in Hamburg unsere neue Collection "Conform" vor. Zum "Geldverdienen" haben wir Ihnen exakt 50 Spezialangebote vorbereitet mit richtig guten Preisen.



Die Internorga 500 Euro Aktion

Nur auf der Internorga und während der Internorga 2012 gibt es einen Preishammer der besonderen Art: Palette für für einen 500 Euro-Schein:



1/1 Palette	Coupsteller 25,5 cm Katja	(572 Stück)
1/2 Palette	Coupsteller 19 cm Katja	(720 Stück)
1/1 Palette	Milch- & Kakaobecher Classic	(864 Stück)
1/3 Palette	Mini-Löwenkopfferrinen 0,10 l	(1.000 Stück)
1/2 Palette	Löwenkopfferrinen 0,45 l	(384 Stück)
1/3 Palette	Knitterbecher 0,20 l	(432 Stück)
2/3 Palette	Fahmenteller 25,5 cm Karina	(384 Stück)
1/3 Palette	Pastabowls 27 cm	(272 Stück)
1/2 Palette	Suppen Obere Catering	(648 Stück)
1/3 Palette	Teller 31 cm Basic	(191 Stück)
1/2 Palette	Systemschalen 14 cm/0,45 l	(576 Stück)

Das Angebot gilt nur für gewerbliche Wiederverkäufer. Preise ab Lager Bielefeld, zuzgl. MwSt. bei sofortiger Auslieferung der Bestellung.



Vorschau auf den neuen Gesamtkatalog Nr. 10

Auf den Messen im Frühjahr (Intergastra/Internorga) stellen wir dem versierten Fachhandel die Struktur und den Aufbau unseres neuen Gesamtkataloges "Number ten" vor. Im Vergleich zur laufenden Einzelausgabe soll sich in Bezug auf Handhabung und tägliche Arbeit noch vieles verbessern. Wir wollen die Arbeit unserer Handelspartner beim Endkunden bestmöglich unterstützen! Das setzt voraus, dass wir viele Beteiligte in die Gestaltung und Struktur mit einbeziehen.

Wie schon bei den vergangenen Editionen, erstellen wir für unsere "guten Partner" **parallel einen kundeneigenen Porzellankatalog**, um deren Kompetenz und Marktposition zu untermauern. Das wird uns vor allem bei der Ausgabe 10 gelingen: Mehr als 1.300 Artikel in weißem Porzellan, gut gegliedert in 16 Warengruppen mit mehr als 100 Artikelgruppen und Fachthemen! "Number ten" wird die geballte Kompetenz in weißem Porzellan transportieren und das Ergebnis einer über 57 Jahre langen Porzellantradition dokumentieren. Bis zur Fertigstellung werden wir Schmuckbilder aus einem Pool von rund 38.000 Aufnahmen gefiltert haben. Unser 4-köpfiges Fototeam arbeitet noch aktuell an den letzten Aufnahmen für den neuen Gesamtkatalog. Das Motto "Schlicht & Stark" wird ab "Number ten" mit dem Slogan "Wir bringen Ideen auf den Tisch" fachlich und bildlich unterstrichen. Einen Vorgeschmack erhalten Sie [hier](#).

Um als Händler weitere Informationen über Ihren eigenen Katalog zu erfragen, rufen Sie uns einfach an! Annahmeschluss ist der 31. Mai 2012.



Ostern steht vor der Türe

Nur noch knapp einen Monat bis Ostern! Nach Weihnachten ein wirklich wichtiges Konsumereignis für den Bereich Tisch & Tafel. Finden Sie in unserer Osterkollektion 2012 wieder bewährt erfolgreiches und auch einige neue Ideen rund um den Ostertisch ([Link hier](#)).



Conform - Die Einheit von Design und Funktion

Rund 2 Jahre haben die Entwicklungsarbeiten für unsere neue Tassenserie "Conform" gedauert. Nun ist sie da und lieferfähig! Auf den ersten Blick mag man es einer weißen Tasse kaum ansehen, aber die Mühen und Hürden steckten im Detail. Zunächst das Hauptkriterium, welches uns kundenseitig vorgegeben wurde: Eine Universal-Untertasse für alle Tassentypen! Doch bei der kleinen Espressotasse mussten wir passen! Zu unterschiedlich waren die Dimensionen des Tassenkörpers zu den größeren Kaffeetassen. Am Ende scheiterten alle Ideen an den Dimensionen einer "Minutasse" auf einer großen Milchkaffee-Unteren. Also haben wir die Mocca- bzw. Espresso-Obere aus der Gesamtheit ausgeklammert und ihr eine eigene Untertasse vermacht.

Das Konzept der universellen Untertassenverwendung konnten wir jedoch bei den Kaffee- und Kaffeespezialitätentassen erhalten und nach vielen Versuchen auch erfolgreich umsetzen:



Kaffeetasse (0,21 l)
Cappuccino (0,26 l)
Schoko- & Kakaobecher (0,28 l)
Milchkaffeetasse (0,40 l)

passen allesamt auf eine Untertasse. Doch damit nicht genug! Eine "nur" runde Untertasse war uns nicht extravagant genug und wir kreierten der Serie 2 weitere Untertellertypen: Eine Design Untere im Lückenschluss zu unseren Teardrops Kollektionen und eine asymmetrische Untertasse zur Serie Maxima.

War das geschafft, ging es der Tasse "an den Henkel". Dicke Finger, dünne Finger, innen rund oder kantig unterstützend, Schwerpunkt Griffbarkeit und Berührungsempfinden der Genießer... es waren wirklich hunderte von Tests und Befragungen, die wir für und mit Conform durchgeführt haben. Am Ende war es wirklich eine Symbiose aus Design und Funktion! Die großen Henkelöffnungen ermöglichen auch gestandenen Mannsbildern ein Durchgreifen der Finger. Schlanke Frauenhände empfinden die nach innen gerundeten Henkelkanten als bemerkenswert harmonisch.



So entstand der Henkel mit seiner geradlinigen, horizontalen Ausrichtung mit einem bauchigen Abgang zum Tassenkörper. Alle Kanten von Hand innen nachpoliert und abgerundet.

Weitere Tests haben dann die Henkellänge und den Ansatzpunkt ergeben: Bei so viel Planungsleistung sollte die Tasse beim Anheben nicht "abkippen" oder kopflastig den Geschmacksgenuss verwirren. In befülltem Zustand soll sich die Tasse samt Inhalt einfach anheben lassen, ohne dass es zu irgendwelchen - störenden - Wahrnehmungen kommt! Genau tarirt sind dann die Henkelansatzpunkte festgelegt worden.

Die fertige Tasse war schön und funktionell - also haben wir sie noch passend für unsere schönste Serie gemacht: YoYo. Finden Sie das Debüt der Serie Conform auf der diesjährigen Internorga in Hamburg! 5 Obere, 5 Untertassen - 25 Tassenvariationen - das hat nur Holst Porzellan! Wir bringen Ideen auf den Tisch!

EU-Antidumpingverfahren vor der Europäischen Kommission

Wie auch immer das Verfahren [der Europäischen Union](#) gegen die Einfuhren von Porzellanwaren aus der PRC (Link hier in [Deutsch](#) oder [Englisch](#)) ausgehen wird, die Märkte werden sich dadurch verändern! Eine Reihe Deutscher, bzw. Europäischer Hersteller hoffen auf einen Dumpingzollsatz, um so einen vermeidlichen Weg aus ihrer misereren Lage zu finden - dies wird aber die von Strukturproblemen gezeichneten Betriebe nicht retten!



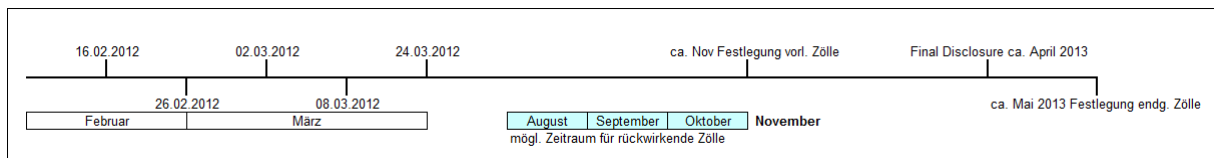
Die starken Konzerne (z.B. BHS Tabletop & Villeroy & Boch) werden von dem Ausgang des Verfahrens kaum betroffen sein; sie gehen ihren erfolgreichen Weg ungestört weiter.

Wer ertrinkt schlägt wild um sich, das ist bekannt! Die Auswirkungen dieses Verfahrens werden am Ende den Handel treffen, also die unmittelbaren Partner der Deutschen Porzellanindustrie! Wie das ankommt - sei mal dahin gestellt - und man darf abwarten, ob er sich wirklich alles so gefallen lässt! **Was Holst Porzellan betrifft - und das ist ein Versprechen - uns hat es vor der Quotaöffnung schon gegeben - und wir werden auch nach einem Antidumpingverfahren noch da sein!**

Für jede Türe die zufällt, öffnen sich 2 neu - so eine alte Lebensweisheit! Gerne sprechen wir mit Ihnen persönlich über mögliche Auswirkungen oder auch konkrete Konsequenzen für Ihr Unternehmen - rufen Sie uns einfach an: +49 5201 849551.

Unsere 52-seitige Stellungnahme an die Europäische Kommission zu diesem Thema können Sie sich hier als pdf anschauen: Link: [For inspection by interested parties.](#)

Die Zeitachse für das Verfahren sieht etwa so aus:



Archiv

Haben Sie einen Newsletter verpasst? Hier können Sie die letzten Ausgaben nachlesen:
[06-2010](#) | [07/2010](#) | [08/2010](#) | [12/2010](#) | [02/2011](#) | [05/2011](#) | [07/2011](#) | [10/2011](#) | [01-2012](#) | [02-2012](#)

%
aktuelle
Sonderangebote



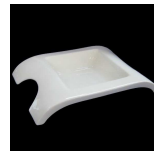
Systemkanne 0,40 l Hospital



Casarecce al forno 25 cm



Eventplatte "Baltic" fisch 26 cm



Eventplatte "Baltic" fisch 31 cm



Eventplatte "Baltic" tief 26 cm



Newsletter Service

[bestellen](#) [abbestellen](#)

Copyright by Holst Porzellan/Germany 2012

Holst Newsletter (02-2012)



Eröffnung des Antidumpingverfahren vor der Europäischen Kommission

Nach Einreichung einer [Klage bei der Europäischen Union](#) des Verband der Keramischen Industrie¹ in Selb und dem Italienischen Partnerverband Confindustria Ceramica in Sassuolo wurde am 16.02.2012 offiziell das Antidumpingverfahren gegen die Einfuhren von Porzellanwaren aus der PRC eröffnet. Die offizielle Bekanntmachung finden Sie hier bei uns in [Deutsch](#) oder [Englisch](#).

Mit Schreiben vom 17.02. ([Posteingang 21.02.2012](#)) wurden wir vom Untersuchungsausschuss der Europäischen Union aufgefordert, an dem Untersuchungsverfahren teilzunehmen.

Im Wesentlichen geht es den Keramischen Verbänden darum, die Marktbeherrschung ihrer Mitglieder weiter auszubauen und den Wettbewerb bei seiner freien Entfaltung zu behindern. Dabei sollen die Produktionsstandorte in Europa gestärkt werden, indem man das globale Welthandelsniveau aus dem Europäischen Binnenraum ausschließt.

Die kleine Anzahl der Europäischen Hersteller, aber insbesondere deren hoch technisierte Fertigungsmethoden können jedoch die Importe der Drittlandware nicht ersetzen. Für den Fall von in Kraft tretenden Sanktionen aus diesem Ermittlungsverfahren ist zwar nicht mit einer Verteuerung des Handelsniveaus zu rechnen, vielmehr werden tausende von Porzellanartikeln aus unserem Markt einfach verschwinden, weil sich diese im Europäischen Wirtschaftsraum nicht mehr fertigen lassen.

Wir werden in der Gemeinschaft mehrerer junger Porzellanmarken gegen diese einseitige Marktbeeinflussung reagieren.

Sofern Sie einen Beitrag zu diesem Thema leisten wollen oder können, setzen Sie sich bitte umgehend mit unserer Geschäftsleitung in Verbindung.

¹Mitglieder der "Fachgruppe Geschirr" des Verbandes der keramischen Industrie:

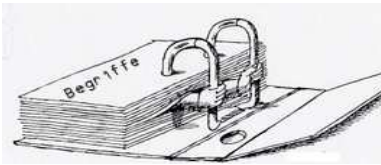
- Porzellanfabrik Altenkunstadt Karl Nehmzow
- Erste Bayreuther Porzellanfabrik "Walküre" Siegm. Paul Meyer
- KPM Königliche Porzellanmanufaktur Berlin
- Höchster Porzellan Manufaktur
- Porzellanmanufaktur Fürstenberg
- Kahla/Thüringen Porzellan
- Staatliche Majolika Manufaktur Karlsruhe
- Könitz Porzellan
- Porzellanfabriken Christian Seltmann
- Wagner & Apel Porzellanfiguren Lippelsdorf
- Staatliche Porzellan-Manufaktur Meissen
- Villeroy & Boch
- MKM Max Krüger
- Staatliche Porzellan-Manufaktur Nymphenburg
- A. Kilburg & Söhne
- Arzberg Porzellan
- BHS tabletop
- Rosenthal
- Königlich privilegierte Porzellanfabrik Tettau

Erste Fristen

Die Kommission beabsichtigt, bei der Dumping- und Schadensuntersuchung wegen der großen Anzahl der Gemeinschaftshersteller und Ausführer mit einer Stichprobe zu arbeiten. Interessierte Parteien oder Unternehmen, die hierzu konsultiert oder in eine Stichprobe einbezogen werden möchten, müssen der Kommission binnen 15 Tagen nach Veröffentlichung im Amtsblatt (**d.h. bis zum 02.03.12**) alle sachdienlichen Informationen übermitteln, und zwar neben Name, Anschrift, Telefon- und Faxnummer weitere Angaben zu Unternehmensumsatz, Unternehmenstätigkeit, gesellschafts-rechtlichen Verbindungen etc., vgl. hierzu die Angaben in Amtsblatt C 044 vom 16.02.12. Die Antworten auf den Fragebogen der in die Stichprobe einbezogenen Parteien müssen innerhalb von 37 Tagen (d.h. bis zum 24.03.12), nachdem diese Parteien von ihrer Einbeziehung in Kenntnis gesetzt wurden, bei der Kommission eingehen.



Eine Übersicht über den voraussichtlichen Verfahrensablauf haben wir [hier](#) für Sie hinterlegt. Wichtige Kontaktadressen haben wir für Sie [hier](#) hinterlegt.



Für Sie und uns nachgeschlagen

Die angewendeten Begriffe der EU-Kommission, die in Zusammenhang mit dem oben beschriebenen Antidumping Verfahren stehen, haben wir zum besseren Verständnis nachgeschlagen und in einer [Sonderseite](#) zusammengefasst.



Zahlenspiele der Klägerseite

Die Anlage der Klageschrift (ANNEX G) weist zu den Absatzmengen von Porzellan in Europa im 5-Jahresvergleich folgende Zahlen aus:

Angabe	2007	2008	2009	2010	HL 2011	gesamt
EU Produktionsmenge	81.902.375	71.805.782	59.404.730	67.639.283	35.847.830	
Veränderung in %		-12,33	-17,27	13,86	6,00	-9,74
Importmenge China	460.965.577	421.437.348	379.332.026	450.351.474	206.947.685	
Veränderung in %		-8,58	-9,99	18,72	-8,10	-7,94

Diese Zahlen verdeutlichen, dass sich die Absatzsituationen beider Herstellerzonen proportional parallel verschlechtert haben. Sie belegen, dass keine Herstellerzone vom Rückgang der Anderen profitiert hat. Das bestätigt auch der Bericht der Firma Christian Seltmann GmbH, in dem sie am 17.02.2012 beklagt, dass die Gründe für ihre Umsatzeinbußen im Inland auf das weiter fortschreitende Fachhandelssterben zurückzuführen ist.



Weniger Ertrag

Einen weiteren Schwerpunkt des EU-Antrages legt der VKI auf die rückläufige Ertragslage seiner Mitglieder. Da alleine Seltmann laut eigenem Bekunden mehr als 15 Mio Euro in das Werk Erbdorf investiert hat - und dafür übrigens erhebliche Investitionszuschüsse einnehmen konnte - sind diese Werte als Bemessungsgrundlage einer Klage aus unserer Sicht so lange nicht relevant, bis durch einen unabhängigen Sachverständigen ein um Investitionen, Abschreibungen und Sonderausgaben bereinigtes und einheitlich konstantes Bilanzschema vorgegeben wird. Es sollte ausgeschlossen werden, dass bilanzielle Abschreibungen in Millionenhöhe für Maschinen, die letztlich auch Arbeitsplätze der Region kosten, dann als negatives Resultat der Chinaimporte vorgetragen werden.



Chinesisches nun doch gleich dem Deutschen Porzellan?

Seite 6 der Antragschrift beinhaltet die Feststellung, dass die Europäischen Porzellanprodukte vollständig vergleichbar mit der Importware aus der VRC seien. Vollständig vergleichbar bedeutet nicht nur in ihrer chemischen und physikalischen Konsistenz, sondern auch in Qualität und Anmutung. Das steht nach unserer Auffassung in einem krassen Gegensatz zu den Qualitätsaussagen der deutschen Markenindustrie, die vor allem in den letzten 24 Monaten anlässlich des Jubiläums 300 Jahre Deutsches Porzellan "Made in Germany" ihre Produktions- und Qualitätsvorteile deutlich in den Vordergrund stellten; dazu recherchieren wir gerade weiter.

Liegen Ihnen Anzeigen, Presseberichte u.a. Veröffentlichungen vor, die dies belegen, senden Sie uns bitte davon eine Kopie per Email!



Die Bibel vom Friedl

Viele traditionelle Instrumente bewähren sich auch über Generationen! So zählt seit den 80er Jahren die Warenkunde von Hans Friedl "100 Fragen über Porzellan" zu den fachlichen Pflichtlektüren unseres Ausbildungsbetriebes. Motto: Wer die Bibel vom Friedl kann, besteht die praktische Prüfung! Herausgeber ist die Keramika GmbH, Selb und Inhaber aller Copyrights der Verband der Keramischen Industrie e.V. (VKI)! Wir können diese Fachliteratur jedem Branchenteilnehmer nur sehr empfehlen.

Friedl selbst stellte schon in der Ausgabe von 1996 einen erheblichen Produktionsvorteil für Chinesisches Porzellan fest:

So leicht den Chinesen die Beschaffung der Rohstoffe für ihr Porzellan fiel — ihr Rohkaolin war gleich so zusammengesetzt, daß er nahezu ohne weitere Beimischung, allerdings nur bei sehr, sehr langer Lagerung, für die Herstellung des Porzellans verwendet werden konnte —, so schwierig war und ist es insbesondere heute bei uns, und zwar sowohl für den Techniker wie für den Einkäufer, die richtigen Rohstoffe für die Porzellanmasse zu bekommen.

Den entsprechenden [Auszug finden Sie hier](#). Diese Erkenntnisse scheinen dem Verband heute nicht mehr bekannt zu sein, jedenfalls finden wir über diese Standort- und Rohstoffvorteile der VR China bei der Kaolingewinnung und Porzellanherstellung keinen Hinweis oder eine Erläuterung dazu in der Klageschrift.



Russland als vergleichbare Handelszone

In der Klageschrift des VKI wird aufgrund fehlender Marktwirtschaft im Beklagtenland die Russische Föderation als Vergleichsland vorgeschlagen. Diesem Antrag ist die Kommission zunächst nachgekommen und hat nicht, wie in vergleichbaren Fällen üblich, mehrere Vergleichszonen für das Verfahren vorgesehen. In seiner Erstklage (i.S. Fliesen) hat der VKI die Vereinigten Staaten von Amerika USA als Vergleichsland aufgeführt, was ihm bei diesem Verfahren wohl eher Hinderlich geworden wäre, weil nur Russland das einzige Land der Welt ist, das pro kg Porzellan einen derart hohen Warenwert auf die Waage bringt. Ein entsprechender Protest gegen Russland als Vergleichsland wurde von uns am 26.02.2012 bei der Europäischen Kommission eingereicht.

Nach der Klassifizierung von Porzellanqualitäten des VKI wird in Russland mehrheitlich Porzellan der [Gütekategorie 1](#) verkauft. Lesen Sie mehr dazu auf unserer Sonderseite!



Klage(n) auf hohem Niveau

Obwohl die EU Klage ausdrücklich einen Zusammenhang der "mieseren Lage" der Europäischen Porzellanindustrie mit der globalen Wirtschaftskrise ausschließt, lesen sich die Geschäftsberichte der einzelnen Mitglieder sehr kontrovers zu denen vom Verband vorgebrachten Klagebegründungen. Im Geschäftsbericht der BHS tabletop AG 2010 findet sich zum Konzernlagebericht folgender Wortlaut:

Deutliche Umsatz- und Ergebnissteigerung gegen den Branchentrend.

Der BHS tabletop Konzern hat sich im Geschäftsjahr 2010 ausgesprochen positiv entwickelt und die Auswirkungen der internationalen Finanz- und Wirtschaftskrise endgültig überwunden. Im Gegensatz zur inländischen Porzellanindustrie verzeichnet die BHS gegenüber dem Vorjahr eine deutliche Umsatz- und Ergebnissteigerung. Der Konzernumsatz erhöhte sich um 13,8 0/0 von 76,1 Mio. EUR auf 86,5 Mio. EUR, während die Branche noch an den Folgen der Wirtschaftskrise leidet und 2010 nach Angaben des Verbands der Keramischen Industrie (VKI) insgesamt 1,2 0/0 an Umsatz verlor. Mit diesem Ergebnis baute die BHS tabletop AG ihre Marktanteile national wie international weiter aus und festigte ihre Stellung als Weltmarktführer für Profi-Porzellan für das Hotel- und Gastronomiegewerbe sowie für die Gemeinschaftsverpflegung.

Deutlicher Gewinn!

Der BHS tabletop Konzern hat in 2010 bewiesen, dass Porzellanhersteller auch in den wettbewerbsintensiven globalen Märkten mit einer Produktion am Standort Deutschland aus eigener Kraft die Krise meistern und profitabel arbeiten können. Im Krisenjahr 2009 rechtzeitig durchgeführte Strukturmaßnahmen und das deutliche Umsatzwachstum in 2010 wirkten sich positiv auf das Unternehmensergebnis aus. Ermöglicht haben dies unter anderem die Stärke der einzelnen Marken mit ihrem überzeugenden Produktportfolio, der permanente Ausbau der Technologieführerschaft, effiziente Planungs- und Steuerungsinstrumente, stetige Verbesserung von Abläufen und Prozessen sowie ein stringentes Kostenmanagement der letzten Jahre.

Mit Villeroy & Boch und der Rosenthal AG teilt sich die BHS tabletop AG die Führungsrolle der 3 beherrschenden Marken in Deutschland. Zusammen dürften sie nach den Angaben der FAZ (Quelle: Industriestatistik 2006) mehr als 80% des gesamten Industriezweiges ausmachen.

Angesichts dieser Zahlen, deren Verhältnismäßigkeit und der enormen Marktmacht von nur 3

Unter nehmen wird deutlich, dass der Umstand eines Schutzbedarf im Sinne des EU Klageantrages für den mehrheitlichen Teil des Industriezweiges nicht besteht.



Sündenbock gesucht

Im Antrag des VKI (Seite 13) weist die Klärgemeinschaft einen Rückgang der Europäischen Porzellanproduktion von 12% im 5-Jahresvergleich aus und führt diese Entwicklung ursächlich auf die Steigerung der gedumpten Einfuhrmengen aus China zurück. So zumindest der Wortlaut im Antrag.

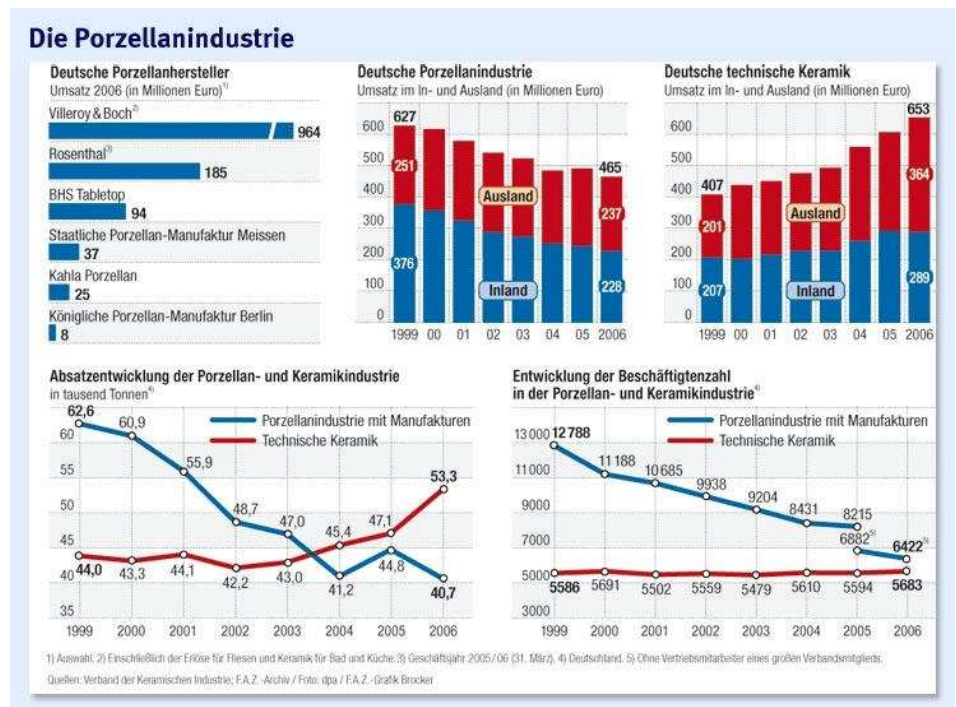
Nicht beschrieben wird die desaströse Entwicklung der Porzellanbranche im Allgemeinen, wie sie seit 1990 fortschreitet. Seit fast 2 Jahrzehnten befindet sich die Branche auf Talfahrt - lange Zeit also vor den freien Chinaimporten! Anlässlich der 53. VKI Mitgliederversammlung in Bayreuth beklagte im Sommer 1999 der noch amtierende Vorsitzende Wendelin von Boch: Zwischen 1990 und 1998 ging der Absatz der deutschen Porzellanindustrie um 31,2% auf 66.814 zurück. Die Zahl der Mitarbeiter habe sich von 1990 (21.684) zu 1997 (15.000) um 6.684 Stellen um 30% verringert.

Dieses Zahlenmaterial und eine neutrale Darstellung der problematischen Lage der Branche vermissen wir in der Antragschrift des VKI. Es sollte wohl bewusst der Zusammenhang des Wertewandels und der Veränderung des Porzellankonsums ausgeschlossen werden um - vielleicht sogar sich selbst und den Familien hinter den gewaltigen Porzellanimperien - einen Sündenbock vorzugaukeln.



FAZ Branchenstatistik 2006

An dieser Stelle dürfen wir die bereits Mitte 2007 von uns veröffentlichten statistischen Angaben der FAZ wiederholen, um das Verständnis für die anhaltend schlechte Entwicklung der Porzellanbranche zu erhöhen.



Unschwer wird erkennbar, dass der Absturz der deutschen Porzellanindustrie bereits 1999 - also 6 Jahre vor Öffnung der Handelsbeschränkungen mit der VR China (Quota) begonnen hat. Zwischen 1999 und 2004 verlor die Branche bereits 34,4% ihrer Absatzmenge in Tonnen. Diese Vorgeschichte hat der Verband bei seiner Klageerhebung schlichtweg ausgelassen, um die augenscheinlichen Ursachen der schwächelnden Unternehmen von den tatsächlich herrschenden Strukturproblemen auf den "Bösewicht Importdruck" umzuleiten.



Archiv

Haben Sie einen Newsletter verpasst? Hier können Sie die letzten Ausgaben nachlesen:
[06-2010](#) | [07/2010](#) | [08/2010](#) | [12/2010](#) | [02/2011](#) | [05/2011](#) | [07/2011](#) | [10/2011](#) | [01-2012](#)

%
aktuelle
Sonderangebote



Systemkanne 0,40 l Hospital



Casarecce al forno 25 cm



Eventplatte "Batic" fäch 26 cm



Eventplatte "Batic" fäch 31 cm



Newsletter Service

[bestellen](#) [abbestellen](#)

Copyright by Holst Porzellan/Germany 2012

Holst Newsletter (02-2012)



Eröffnung des Antidumpingverfahren vor der Europäischen Kommission

Nach Einreichung einer [Klage bei der Europäischen Union](#) des Verband der Keramischen Industrie¹ in Selb und dem Italienischen Partnerverband Confindustria Ceramica in Sassuolo wurde am 16.02.2012 offiziell das Antidumpingverfahren gegen die Einfuhren von Porzellanwaren aus der PRC eröffnet. Die offizielle Bekanntmachung finden Sie hier bei uns in [Deutsch](#) oder [Englisch](#).

Mit Schreiben vom 17.02. ([Posteingang 21.02.2012](#)) wurden wir vom Untersuchungsausschuss der Europäischen Union aufgefordert, an dem Untersuchungsverfahren teilzunehmen.

Im Wesentlichen geht es den Keramischen Verbänden darum, die Marktbeherrschung ihrer Mitglieder weiter auszubauen und den Wettbewerb bei seiner freien Entfaltung zu behindern. Dabei sollen die Produktionsstandorte in Europa gestärkt werden, indem man das globale Welthandelniveau aus dem Europäischen Binnenraum ausschließt.

Die kleine Anzahl der Europäischen Hersteller, aber insbesondere deren hoch technisierte Fertigungsmethoden können jedoch die Importe der Drittlandware nicht ersetzen. Für den Fall von in Kraft tretenden Sanktionen aus diesem Ermittlungsverfahren ist zwar nicht mit einer Verteuerung des Handelsniveaus zu rechnen, vielmehr werden tausende von Porzellanartikeln aus unserem Markt einfach verschwinden, weil sich diese im Europäischen Wirtschaftsraum nicht mehr fertigen lassen.

Wir werden in der Gemeinschaft mehrerer junger Porzellanmarken gegen diese einseitige Marktbeeinflussung reagieren.

Sofern Sie einen Beitrag zu diesem Thema leisten wollen oder können, setzen Sie sich bitte umgehend mit unserer Geschäftsleitung in Verbindung.

¹Mitglieder der "Fachgruppe Geschirr" des Verbandes der keramischen Industrie:

- Porzellanfabrik Altenkunstadt Karl Nehmzow
- Erste Bayreuther Porzellanfabrik "Walküre" Siegm. Paul Meyer
- KPM Königliche Porzellanmanufaktur Berlin
- Höchster Porzellan Manufaktur
- Porzellanmanufaktur Fürstenberg
- Kahla/Thüringen Porzellan
- Staatliche Majolika Manufaktur Karlsruhe
- Könitz Porzellan
- Porzellanfabriken Christian Seltmann
- Wagner & Apel Porzellanfiguren Lippelsdorf
- Staatliche Porzellan-Manufaktur Meissen
- Villeroy & Boch
- MKM Max Krüger
- Staatliche Porzellan-Manufaktur Nymphenburg
- A. Kilburg & Söhne
- Arzberg Porzellan
- BHS tabletop
- Rosenthal
- Königlich privilegierte Porzellanfabrik Tettau



Klage(n) auf hohem Niveau

Obwohl die EU Klage ausdrücklich einen Zusammenhang der "miseren Lage" der Europäischen Porzellanindustrie mit der globalen Wirtschaftskrise ausschließt, lesen sich die Geschäftsberichte der einzelnen Mitglieder sehr kontrovers zu den vom Verband vorgebrachten Klagebegründungen. Im Geschäftsbericht der BHS tabletop AG 2010 findet sich zum Konzernlagebericht folgender Wortlaut:

Deutliche Umsatz- und Ergebnissteigerung gegen den Branchentrend.

Der BHS tabletop Konzern hat sich im Geschäftsjahr 2010 ausgesprochen positiv entwickelt und die Auswirkungen der internationalen Finanz- und Wirtschaftskrise endgültig überwunden. Im Gegensatz zur inländischen Porzellanindustrie verzeichnet die BHS gegenüber dem Vorjahr eine deutliche Umsatz- und Ergebnissteigerung. Der Konzernumsatz erhöhte sich um 13,8 0/0 von 76,1 Mio. EUR auf 86,5 Mio. EUR, während die Branche noch an den Folgen der Wirtschaftskrise leidet und 2010 nach Angaben des Verbandes der Keramischen Industrie (VKI) insgesamt 1,2 0/0 an Umsatz verlor. Mit diesem Ergebnis baute die BHS tabletop AG ihre Marktanteile national wie international weiter aus und festigte ihre Stellung als Weltmarktführer für Profi-Porzellan für das Hotel- und Gastronomiegewerbe sowie für die Gemeinschaftsverpflegung.

Deutlicher Gewinn!

Der BHS tabletop Konzern hat in 2010 bewiesen, dass Porzellanhersteller auch in den

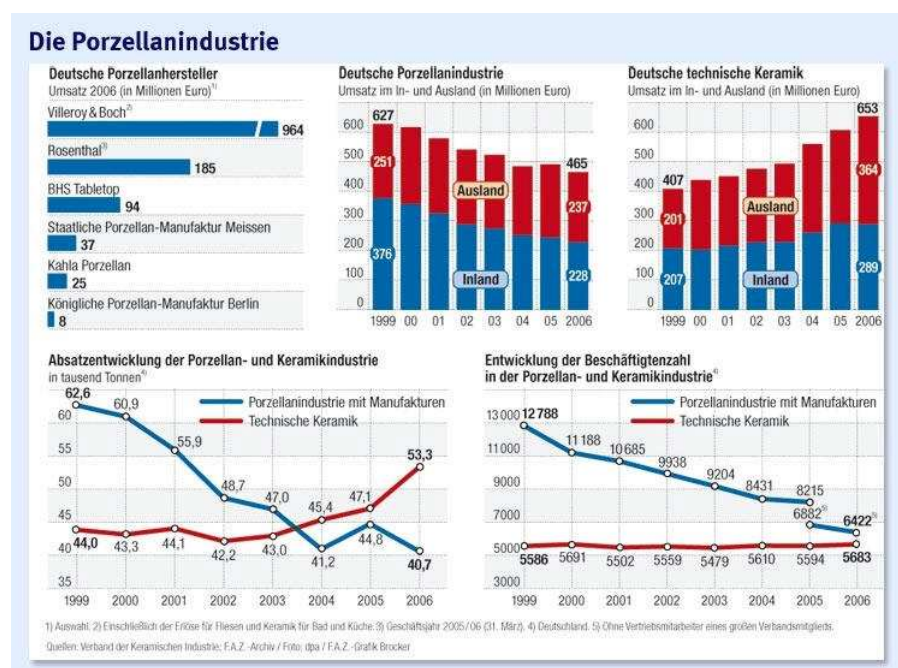
wettbewerbsintensiven globalen Märkten mit einer Produktion am Standort Deutschland aus eigener Kraft die Krise meistern und profitabel arbeiten können. Im Krisenjahr 2009 rechtzeitig durchgeführte Strukturmaßnahmen und das deutliche Umsatzwachstum in 2010 wirkten sich positiv auf das Unternehmensergebnis aus. Ermöglicht haben dies unter anderem die Stärke der einzelnen Marken mit ihrem überzeugenden Produktportfolio, der permanente Ausbau der Technologieführerschaft, effiziente Planungs- und Steuerungsinstrumente, stetige Verbesserung von Abläufen und Prozessen sowie ein stringentes Kostenmanagement der letzten Jahre.

Mit Villeroy & Boch und der Rosenthal AG teilt sich die BHS tabletop AG die Führungsrolle der 3 beherrschenden Marken in Deutschland. Zusammen dürften sie nach den Angaben der FAZ (Quelle: Industriestatistik 2006) mehr als 80% des gesamten Industriezweiges ausmachen.

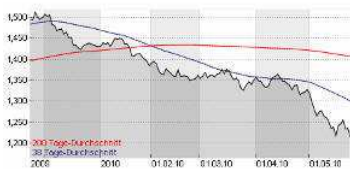
Angesichts dieser Zahlen, deren Verhältnismäßigkeit und der enormen Marktmacht von nur 3 Unternehmen wird deutlich, dass der Umstand eines Schutzbedarf im Sinne des EU Klageantrages für den mehrheitlichen Teil des Industriezweiges nicht besteht.

FAZ Branchenstatistik 2006

An dieser Stelle dürfen wir die bereits Mitte 2007 von uns veröffentlichten statistischen Angaben der FAZ wiederholen, um das Verständnis für das Zahlenwerk zu erhöhen.



Unschwer wird erkennbar, dass der Absturz der deutschen Porzellanindustrie bereits 1999 - also 6 Jahre vor Öffnung der Handelsbeschränkungen mit der VR China (Quota) begonnen hat. Zwischen 1999 und 2004 verlor die Branche bereits 34,4% ihrer Absatzmenge in Tonnen. Diese Vorgeschichte hat der Verband bei seiner Klageerhebung schlichtweg ausgelassen, um die augenscheinlichen Ursachen der schwächelnden Unternehmen von den tatsächlich herrschenden Strukturproblemen auf den "Bösewicht Importdruck" umzuleiten.



Preisstabilität bis zu Internorga garantiert

Wie einige unserer Kunden berichten, werden sich die Erzeugerpreise für Glas und Porzellan in diesem Jahr zwischen 7 und 12% verteuern. Mehr wird wohl in Stuttgart zu erfahren sein. Um so erfreulicher, dass Holst Porzellan seine Preise bis mindestens April 2012 stabil halten kann. Die seit August 2010 geltenden Listenpreise dürften damit rund 15% unter dem Marktdurchschnitt liegen. Dies wurde nur durch eine erhebliche Kostenreduzierung möglich und unterstreicht die solide Kapitalausstattung von Holst Porzellan.

60 Neuheiten im 1. Quartal 2012

Auch für 2012 haben wir uns wieder viel vorgenommen. 62 Neuheiten präsentieren wir in Stuttgart unserem Händlerpublikum:

- 10 x Becher & Tassen
- 2 x Buffetporzellan
- 3 x Dekoration
- 6 x Dosen & Glocken
- 3 x Finger Food
- 1 x Haushalt und Küche
- 4 x Ofenporzellan

60

5 x Schalen
1 x Suppenservice
11 x Teller & Platten
8 x Tischzubehör

Damit starten wir mit der stolzen Zahl von 1.579 Artikeln in weißem Porzellan in das Jahr 2012. Alle Neuheiten auf einen Blick finden Sie übrigens [hier bei den Neuheiten!](#) Bedenkt man, dass Holst Porzellan keine Serien im klassischen Sinne herstellt, dürften wir damit eine der breitesten Kollektionen Weißporzellan im deutschsprachigen Raum anbieten.



Ausbildungsjahrgang 2009 abgeschlossen

Mit der Gesamtnote 2 hat Herr Michael Brandes am 17.01.2011 seine Ausbildung zum Groß- und Außenhandelskaufmann in unserem Hause abgeschlossen. Mit dem Ausbildungsschwerpunkt Marketing & Vertrieb endet damit seine 2 1/2 jährige Ausbildung bei Holst Porzellan und Herr Brandes scheidet - leider - planungsgemäß mit dem erfolgreich abgelegtem Abschluss aus.

Seine nächste berufliche Etappe wird Michael Brandes im mütterlichen Unternehmen, der [Firma Marktkontor in Wardenburg](#) angehen, seine Warenkenntnisse über weißes Porzellan hinaus auszubauen. Marktkontor ist spezialisiert auf die Ausstattung von Bäckereibetrieben und seit 1998 Kunde von Holst Porzellan. Wir gratulieren sehr herzlich zur bestandenen Prüfung und wünschen Herrn Brandes für seinen Lebensweg alles Gute!

News & Neuheiten



Blütenschale 16 cm



Blütenschale 19 cm



Butterdose Gutshof



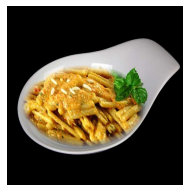
Becher 0,28 l "ConForm"



Archiv

Haben Sie einen Newsletter verpasst? Hier können Sie die letzten Ausgaben nachlesen:
[06/2010](#) | [07/2010](#) | [08/2010](#) | [12/2010](#) | [02/2011](#) | [05/2011](#) | [07/2011](#) | [10/2011](#)

% aktuelle Sonderangebote



Casarecce al forno 25 cm



Eventplatte "Baltic" flach 26 cm



Eventplatte "Baltic" flach 31 cm



Eventplatte "Baltic" tief 26 cm



Newsletter Service

[bestellen](#) [abbestellen](#)